



# Von neutralen Arbeits- zu inspirierenden Motivationsräumen

Arbeitsraumoptimierung,  
eine Investition in Produktivität & Unternehmenserfolg

## Erfolgsfaktor Arbeitsplatz

In der modernen Geschäftswelt, in der Leistungsfähigkeit und Effizienz zentrale Erfolgsfaktoren sind, wird immer deutlicher:

Das Arbeitsumfeld spielt eine entscheidende Rolle für Motivation, konstruktive Zusammenarbeit und Identifikation mit dem Unternehmen.

**Warum fühlen sich Mitarbeitende in einigen Büros energiegeladen, während andere Arbeitsumgebungen Stress und Unbehagen auslösen?**

Offensichtliche Störfaktoren – beispielsweise Lärm – fallen schnell ins Gewicht. Subtilere Einflüsse wie mangelnde Ästhetik, fehlende Privatheit oder beengte



Raumverhältnisse entfalten ihre Wirkung erst mit der Zeit. Dann allerdings beeinträchtigen sie unweigerlich Stimmung, Verhalten, Konzentration und Produktivität, führen zu Stress und Fehlzeiten – oft unterschätzt aber architekturpsychologisch vorhersagbar ...

**Arbeitsumgebungen, die optimal auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und die Anforderungen der Tätigkeit abgestimmt sind, steigern Arbeitszufriedenheit und Effizienz, sichern Wettbewerbsvorteile bei der Fachkräftegewinnung und ermöglichen nachhaltige Kosteneinsparungen.**



## K.O.-Kriterien für Motivation & Produktivität

Aktuelle Studien zeigen: Millionen von Menschen arbeiten in Arbeitsumgebungen, die persönliches Engagement und eine konstruktive (Zusammen)Arbeit behindern.

### Die räumlichen Defizite sind hierbei klar erkennbar:

- Ablenkung durch Geräuschkulissen wie Gespräche, Telefonate, Straßenlärm ...
- Unzureichendes oder unpassendes Licht
- Fehlende Kontrolle über individuell passende Raumparameter wie Temperatur, Belüftung, Beleuchtung
- Platzmangel oder ergonomisch ungünstige Arbeitsplätze
- Mangelnde Möglichkeiten zur persönlichen Gestaltung des Arbeitsplatzes
- Fehlende Rückzugsräume für Konzentration oder Regeneration



**Die Folgen:** Anspannung, Überforderung, sinkende Motivation, steigende Fehlerquote, vermehrte Krankenstände und Ausfallzeiten ...

**Faktoren, die sich sowohl individuell als auch unternehmerisch zu Buche schlagen.**

## Hohe Raumqualität sichert Unternehmensvorsprung

Der zunehmend härter werdende Wettbewerb um Fachkräfte sorgt dafür, dass auch der gestalterische Anspruch an die Räumlichkeiten steigt. Die humanzentrierte Qualität von Arbeitsräumen wird damit zum maßgeblichen Imagefaktor und tatsächlichen Wettbewerbsvorteil.

Ein **durchgängiges Corporate Interior**, das die ästhetische mit der bedürfnis- & tätigkeitsgerechten Raumgestaltung verbindet,

- ist Ausdruck einer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur
- erlaubt den gelungenen Imagetransfer der Raumqualität auf das Unternehmen
- fördert – intern wie extern – Identifikation und Vertrauen.



## Architekturpsychologie optimiert Arbeitswelten

Ist das Ziel, Arbeitsräume zu schaffen, die Motivation, Produktivität und Gesundheit, Teamdynamik und positive Kundenkontakte effektiv fördern, führt der Weg über die Architekturpsychologie.

Die transdisziplinäre Wissenschaft vereint Erkenntnisse aus Psychologie, Soziologie und Gehirnforschung mit dem Know-how technischer und planerischer Disziplinen. Dabei stehen zwei grundlegende Fragen im Forschungs-Mittelpunkt:

- Wie beeinflussen Räume unser Empfinden und Verhalten?
- Welche menschlichen Raumbedürfnisse sind im Arbeitskontext planungsrelevant?

**Die gewonnenen Antworten liefern wissenschaftlich fundierte Empfehlungen für Arbeitswelten, in denen Mitarbeitende langfristig optimal unterstützt und gefördert werden.**



## Sensorisches Wohlbehagen schafft kognitives Wohlbefinden

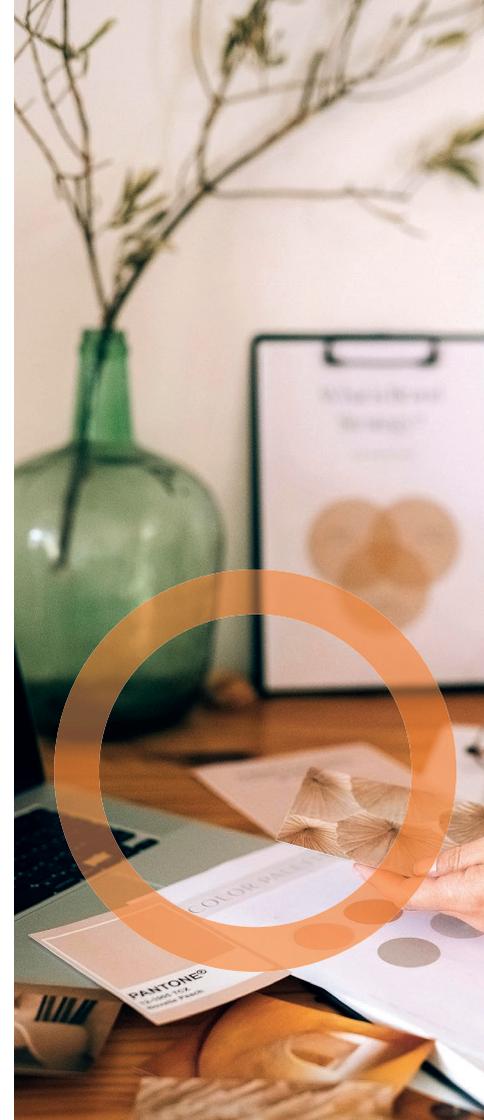
Gebäudesoftskills wie Raumaufteilung, Farben, Licht, Akustik, Raumklima, Natur-elemente, Materialien, Offenheit/Abgrenzung sind maßgebliche Faktoren für Wohlbehagen, Leistungsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit.

**Die adäquate Raumanordnung** schützt vor Nutzungskonflikten und sorgt für Verhaltenssicherheit.

**Farben** können aktivieren oder entspannen, konzentriertes, kommunikatives oder kreatives Arbeiten fördern.

**Kaltes oder warmes Licht** beeinflusst Konzentration, Kommunikation, Kreativität und Gemeinschaft.

**Natur** wirkt – schon evolutionsbedingt – beruhigend, entspannend, regenerierend, kommunikationsfördernd.



**Die Akustik** hat wesentlichen Einfluss auf Konzentration, Fehlervermeidung und Kommunikation.

**Möglichkeiten zur Abgrenzung** bewirken akustische und visuelle Sicherheit, erlauben Rückzug und Regeneration.

**Selbstbestimmung/Regulation** schenkt ein Gefühl der Kontrolle bzw. Selbstwirksamkeit und wirkt Überlastungszuständen entgegen.

## Arbeitsraumoptimierung unterstützt architektonische Planung

Das interdisziplinäre IWAP Expert\*innenteam für Arbeitsraumoptimierung formuliert architekturpsychologische Empfehlungen, die – über reine Funktionalität und Ästhetik hinausgehend – neutrale Arbeitsräume in inspirierende Motivationsräume verwandeln.

Für alle Branchen und Arbeitsumwelten; von Büros über Produktionsstätten bis zu Empfangs-, Seminar- und Therapieräumen ...

### Arbeitsraumoptimierung: Die Vorgehensweise

#### Die Analyseparameter

- Unternehmensvorgaben (Problemstellung, Zielsetzung)
- Tätigkeitsbezogene Anforderungen & Belastungen
- Optional: Miteinbeziehung personenbezogener Aspekte wie individuelle sensorische Profile, die Produktivität und Leistungsfähigkeit im jeweiligen Arbeitsumfeld beeinflussen
- Raumanalyse hinsichtlich bedürfnis- und tätigkeitsorientierter Eigenschaften



#### Die Arbeitsschritte

- Betrachtung/Zusammenfassung aller relevanten Analyseparameter
- Erstellung eines Kriterienkatalogs – welche Raumfaktoren erzielen welche Wirkung
- Architekturpsychologisch begründete Maßnahmenempfehlungen
- Ergebnispräsentation
- Bei Bedarf, konkrete und praktische Umsetzungsempfehlungen – in Zusammenarbeit mit den ausführenden Planern und Firmen

## Vier Beratungsmodulare für individuelle Anforderungen – flexibel buchbar

- I. **Im Rahmen der Zieldefinition:** Entwicklung klarer Leitlinien für motivierende Arbeitsumgebungen
- II. **Planungsbegleitung:** Beratung während der Entwurfs- und Planungsphase
- III. **Optimierung bestehender Räume:** Anpassung an die spezifischen Tätigkeitsanforderungen und Bedürfnisse der Nutzergruppen
- IV. **Ausschreibungen und Architekturwettbewerbe:**
  - Erstellung projektbezogener Kriterienkataloge als Grundlage für hochwertige humane Räumlichkeiten
  - Humanqualitative Analyse der eingereichten Planunterlagen sowie Mitwirkung in der Jury

Der **Architekturpsychologe R. Gifford** kam im Rahmen seiner Forschungstätigkeit zu folgendem Schluss: *„Die Mehrzahl der Firmen zieht die Tatsache nicht in Betracht, dass schon eine minimale Investition in den Arbeitsplatz eine Verbesserung zwischen 10% und 50% in der Produktivität zur Folge hat.“*



## Wissenschaft trifft Praxis

### Zahlreiche Studien untermauern die positiven Auswirkungen optimierter Arbeitsräume als Schlüssel zum langfristigen Erfolg – für Mitarbeitende und Unternehmen.

Eine laufende Studie „*Mentale Gesundheit bei der Arbeit*“, durchgeführt von der *Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)* in Deutschland, untersucht die Wechselwirkungen zwischen Arbeitsbedingungen, psychischer Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Die Studie zeigt, dass Arbeitsplatzgestaltung einen direkten Einfluss auf die mentale Gesundheit und langfristige Erwerbsfähigkeit hat.

*Arbeitszufriedenheit 2023, Avantgarde Experts*: Diese Studie zur Arbeitszufriedenheit beleuchtet den Zusammenhang zwischen Raumgestaltung und Wohlbefinden im Büro. Sie zeigt, dass flexible und ergonomische Arbeitsplätze sowie Räume, die Rückzugsmöglichkeiten bieten, die Zufriedenheit und Leistung der Mitarbeitenden entscheidend verbessern können.

„*Personalisierte Arbeitsplätze als Erfolgsfaktor in der modernen Arbeitswelt*“ (Meyer, S. & Hoffmann, L. {2015}): Im Rahmen dieser Studie zeigt sich, dass die Möglichkeit zur individuellen Anpassung des Arbeitsplatzes zu einer erhöhten Motivation und zu besseren Arbeitsergebnissen beiträgt.

„*Farbwelten und Arbeitswelten – Wie Raumgestaltung das Verhalten beeinflusst*“ (Müller, A., Richter K. {2019}): Wie beeinflussen unterschiedliche Farbschemata in Büro- und Arbeitsräumen die Emotionen, die kognitive Leistungsfähigkeit und das allgemeine Wohlbefinden der Mitarbeitenden? Die Studie zeigt auf, dass eine gezielte Farbgestaltung in Arbeitsräumen positive Effekte auf die Stimmung und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden hat und deren Produktivität bzw. deren Bindung an das Unternehmen stärken kann.

„*The Impact of Biophilic Office Design on Employee Well-being and Performance*“ (Nieuwenhuis, M., Knight, C., Postmes, T., Haslam, S. A. {2014}): Diese Studie bestätigt, dass das Einbringen natürlicher Elemente wie Pflanzen und Tageslicht in den Arbeitsraum das Wohlbefinden erhöht und die Arbeitsleistung verbessert.

# Das interdisziplinäre IWAP\*–Expertinnenteam für Arbeitsraumoptimierung

## Kontakt

Bettina Purkarthofer, MSc.

purkarthofer<sup>+</sup>co marketingservices

+43 664/31 091 31

office@purkarthofer.com

www.purkarthofer.com

*\*IWAP, das Institut für Wohn- & Architekturpsychologie wurde 2014 mit der Vision gegründet, das vorhandene, wissenschaftlich fundierte Wissen in der Praxis anwendbar zu machen. Heute verfügt IWAP über ein breit gefächertes interdisziplinäres Netzwerk im gesamten deutschsprachigen Raum.*